

Zur Losung vom 10. November 2020

*Wende dich zu mir und sei mir gnädig; stärke deinen Knecht mit deiner Kraft!*

*Psalm 86,16*

*Mein Gott aber wird all eurem Mangel abhelfen nach seinem Reichtum in Herrlichkeit in Christus Jesus.*

*Philipper 4,19*

Liebe Hörerin, lieber Hörer,

*„Und wenn du denkst es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her!“* Kennen Sie noch dieses Trostwort? Vielleicht aus dem Mund der Mutter oder des Großvaters?

Diese kleine Weisheit, obwohl sich fast trivial anhörend, hat es dennoch in sich. Da steckt viel Lebenserfahrung, ja auch Leidenserfahrung unserer Alvorderen dahinter, aber auch eine positive Einstellung zum Leben.

Meine Großeltern und meine Mutter haben den letzten Weltkrieg miterlebt und mit ihm viel Leiden an sich, an den Nachbarn, im Viertel traumatisch erlebt. Meiner Mutter fährt es heute noch mit fast 88 Jahren eiskalt den Buckel hinunter, wenn sie an Silvester das Heulen und Zischen der Raketen und Böller hört. Da tauchen sofort die inneren Bilder der Fliegerbomben auf – schrecklich!

Mein Vater war im Krieg angeschossen, kam nach Gefangenschaft bei den Franzosen wieder zurück, dankbar für sein Leben.

Und immer wieder standen sie und andere Menschen vor den Scherben ihres bisherigen Lebens. Aber es ging weiter!

Gott sei Dank! - Sonst wäre ich nicht hier

Mein Großvater war Diakon des Rauhen Hauses, verantwortlich für sämtliche Belange in seiner Kirchengemeinde Winterhude, einem Ortsteil von Hamburg. Lesen der Losungen, Gebet und Andacht, hoffen und vertrauen in Gottes Führung, auch wenn man es momentan nicht versteht, war so in meinem Elternhaus präsent.

Und das habe ich mitgenommen auf meinem Weg in und durch mein Leben: Auf diesen, meinen Gott ist Verlass! Er gibt die Kraft, die ich als Mensch brauche, aber nicht im Voraus, sondern modern ausgedrückt: „Just in time“ - zur rechten Zeit: *„Und wenn du denkst es geht nicht mehr, kommt irgendwo ein Lichtlein her!“*

**Ihr Pfarrer Matthias Subatzus**